

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Die Krise der Repräsentation 12 – Michel de Certeau: Leben und Werk 18 – Eine kulturelle Konstante: der Bruch 27 – ‚Rupture‘ und ‚Repräsentation‘ – zum Aufbau vorliegender Untersuchung 30	
I. Ein Bruch bahnt sich an	39
1. Die Besessenheit von Loudun – eine dämonische Krise	39
1.1 Was ist Wahrheit?	42
1.1.1 Die gesuchte Gewißheit: Exorzisten und Mediziner	42
1.1.2 Die verlorene Gewißheit: Statuswechsel der Disziplinen	46
1.2 Wer übt Macht aus?	49
1.2.1 Religion als politische Metapher	49
1.2.2 Körperpolitik der Institution	51
1.2.3 Sprachpolitik der Nonnen	53
1.3 Was macht glauben?	58
1.4 Resümee: Geschichte und Gegenwart	62
Exkurs: Gesetz und Exorzismus – Geschichte nach Freud	69
2. Trennungsgeschichten: Religion und Politik	80
2.1 Religiöse und politische Legitimität lösen sich ab	82
2.2 Praktiken im Dienst der neuen Öffentlichkeit	85
2.2.1 Der Bruch von Name und Praxis	85
2.2.2 Vom Stand zum Staat	87
2.2.3 Die Suche nach dem eigenen Aussageort	90
2.3 Religion – „Rest“ der Moderne	92
2.3.1 Die aufklärerische Dialektik	92
2.3.2 Der „Rest“ verstummt	98
2.4 Resümee: Der Faden ist gerissen	103
Exkurs: Der kirchliche Weg der Repräsentation	110

II. Der Bruch zeitigt Folgen	121
3. Mystik – wie weiter von Gott reden?	121
3.1 „Die neue Wissenschaft“	124
3.1.1 Körperfragen	124
3.1.2 Vom Adjektiv zum Substantiv – und zurück	131
3.1.3 Die Krise zwingt zur Reaktion: Mystik als „Praxologie“	140
3.2 Die vulgäre Sprache (Johannes vom Kreuz)	143
3.2.1 Emblem eines ‚Schnittes‘: der Berg Karmel	144
3.2.2 Geste des Denkens: das Oxymoron	147
3.2.3 Vom Namen zur Operation	151
3.3 Der fehlende Andere und das ‚Ich‘ (Jean-Joseph Surin)	156
3.3.1 Erfahrung und Glaubwürdigkeit	156
3.3.2 Eine textuelle Inszenierung	160
3.3.3 Die ‚rückseitige‘ Repräsentation	168
3.4 Die Fiktion der Welt (Theresa von Avila)	174
3.4.1 Ein Raum des Redens für die Rede ohne Ort?	174
3.4.2 Der „Burg-Kristall“ als Alteritätskonzept	176
3.4.3 Mystik als Itinerar	180
Exkurs: Eine Rede ohne Wissen – psychoanalytische Verortungen der Referenz	184
4. Die Schwäche zu glauben: Wie heute nachfolgen?	195
4.1 Erklärt, nicht erklärend: Religion in der Moderne	197
4.2 Autorität durch Abwesenheit	205
4.3 Resümee: Die Zukunft des Christlichen aus dem Bruch	216
5. Zwischenreflexion: Die zerbrochene Repräsentation	227
5.1 Vom Realen handeln	227
5.1.1 Figuren des ‚Bruchs‘	227
5.1.2 Repräsentation als Stil	234
5.2 ‚Nachfolge‘ oder ‚Hinterherirren‘?	243
5.2.1 Das verklingende Echo	243
5.2.2 Die notwendige Regeneration	249

III. Politik nach dem Bruch	255
6. Der bestrittene Sozialkörper – Mai 1968	257
6.1 Ereignis und Erfahrung	259
6.2 Die „symbolische“ Revolution	265
6.3 Der intakte Sozialkörper	269
6.4 Resümee: Repräsentation als Glaubwürdigkeitsproblem	280
6.4.1 Gelegte Fährten: Rousseau und Marx	280
6.4.2 Theologischer Rückschluß	285
6.4.3 Deutsch-französische Differenzen – zum politischen Ort kirchlicher Rede	291
7. Die Legitimation ‚moderner‘ Politik	297
7.1 Demokratie und Stiftung	301
7.1.1 Der Verlust des Ernstes: Carl Schmitts politische Romantik	302
7.1.2 Entratene Trauerarbeit: Die nackte Entscheidung	309
7.2 „Politik aus dem Glauben“	314
7.2.1 Prozeduralismus als Parcours	316
7.2.2 ‚Glauben‘: Ein Praktizieren der Differenz	324
7.2.3 Menschenwürde, Republik, „Nie wieder“ – welcher Ursprung?	329
Schlußwort: Verstummte Körper, ersehntes Sprechen	337
Literatur	343
Bücher Michel de Certeaus	343
Ausgewählte Artikel Certeaus	344
Sekundärliteratur zu Michel de Certeau	345
Andere Literatur	347
Lexika und Nachschlagewerke	352